

Burschenschaft Germania Kassel

Die Neonazistudenten

Recherche-Broschüre gegen die Burschenschaft Germania Kassel

Oktober 2021



task - Antifa Kassel

task.noblogs.org

task@riseup.net

twitter.com/antifa_info_ks

Inhalt

Vorwort	3
Struktur	4
Politisches Wirken	5
Rechte Umtriebe	6
Personenverzeichnis	12

Die Studentenverbindung Germania Kassel ist als einzige Burschenschaft Kassels glücklicherweise allein auf weiter Flur. Dennoch ist sie wie andere Burschenschaften des Dachverbands „Deutsche Burschenschaft“ politisch in der neonazistischen und völkischen Rechten angesiedelt. Seit der letzten öffentlichen Aufmerksamkeit sind einige Jahre vergangen. Daher wollen wir mit dieser Broschüre erneut einen antifaschistischen Blick auf die Entwicklungen in der Wolfsangerstraße 98 richten. Es zeigt sich: Die Burschenschaft ist weiterhin eine Institution der rechten Szene in Kassel und verfügt über ein nicht zu unterschätzendes Potential an Aktivisten. Ihre Mitglieder waren und sind dabei häufig über die Burschenschaft hinaus in relevanten rechten Strukturen, darunter dem militanten Neonazismus, aktiv. Gleichzeitig bekleiden die sogenannten Alten Herren der Burschenschaft nach ihrer Studienzeit gesellschaftliche Positionen als Professoren, Direktoren, Lehrer, Reservisten und in einem Fall sogar als stellvertretender Bürgermeister.

Ein Grund mehr für uns über die Burschenschaft Germania und die neonazistische Aktivitäten ihrer Mitglieder aufzuklären. Zu Beginn der Broschüre möchten wir dabei auf die Struktur der Burschenschaft und die von ihr verwalteten Häuser in der Wolfsangerstraße eingehen. Aus diesen Räumen der Burschenschaft dringt im Alltag nicht viel nach Außen. Die politische Wirkung der Germania geht an der Universität Kassel wie auch im Stadtteil Wolfsanger gen Null. Wie sich im Verlauf der Broschüre zeigen wird, liegt dies jedoch vor allem daran, dass die Burschenschafter ihre aktive Politik nicht in der Germania, sondern andernorts machen: im völkischen Flügel der AfD, der Identitären Bewegung oder in Nazistrukturen wie Kameradschaften und der NPD. Diese rechten Umtriebe der Burschenschafter möchten wir im Hauptteil der Broschüre nachzeichnen. Wir gehen auf die Gründungszeit der Germania ein und zeigen, dass diese von Anfang an in die Kasseler Neonaziszene eingebunden war. Dies erklärt auch, warum mehrere

Mitglieder der Germania später in überregionale Nazistrukturen eingebunden oder selbst Mitglieder von Neonazi-Kameradschaften waren. Das diesjährige Stiftungsfest der Germania hat dabei gezeigt: die Einbindung in die rechtsextreme Szene besteht ungebrochen fort. Aktivisten der NPD und der Identitären Bewegung gaben sich hier mit anderen Alten Herren der Germania – wie Christopher Koch, stv. Bürgermeister für die CDU - die Klinke in die Hand. Ihn und die weiteren Mitglieder der Burschenschaft Germania Kassel möchten wir im letzten Teil ausführlich vorstellen. Die vorliegende Broschüre ist ein Beitrag im gemeinsamen Kampf gegen Rassismus, Neonazismus, Faschismus und seine Anhänger*innen. Wir wünschen euch eine gute Lektüre und uns allen in diesem Kampf einen langen Atem.

1 Struktur

Die Burschenschaft Germania Kassel ging am 4. Dezember 1985 aus der Vereinigung Alter Burschschafter Kassel (VAB) hervor. Die Burschenschaft kann auf einige konkrete Ressourcen zurückgreifen. So befindet sich die sogenannte Konstante, also das Haus mit den Gemeinschaftsräumen der Burschenschaft, in der Wolfsangerstraße 98. Das Haus wird seit 1989 vom Hausverein „Dr.-Engelhard-Heins-Gesellschaft für Studentenwohnheime Kassel-Wolfsanger e.V.“ (früher: Gesellschaft Germanenhaus e.V.) unterhalten und ist der Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten. Dort finden die monatlichen Treffen, Trinkgelage, Feste, Fechtduelle und Vortragsveranstaltungen statt – das Haus dient als Aufenthaltsraum für die Burschschafter. Weiter existiert ein sogenannter Altherrenverein der Burschenschaft.

Das gegenüberliegende Wohnhaus mit 11 Parteien, die Wolfsangerstraße 95, wird ebenfalls vom Hausverein unterhalten. Auch wenn dort nicht ausschließlich Mitglieder der Verbindung wohnen, kann immer wieder eine Nähe zwischen den Mieter*innen und der Burschenschaft festgestellt werden. Bewohner der Hausnummer 95 sind immer wieder zusammen mit den Burschschaftern in der Öffentlichkeit aufgefallen. Weiterhin ist zu beobachten, dass die Wolfsangerstraße 95 bei größeren Veranstaltungen der Burschenschaft Germania als Schlafplatz für die Gäste des Hauses genutzt wird. Die Wolfsangerstraße 95 ist dementsprechend als Teil der burschenschaftlichen Infrastruktur anzusehen.

Seit 1991 ist die Burschenschaft Germania Kassel in dem bundesweiten ultrarechten Dachverband Deutsche Burschenschaft (DB) organisiert. Sie versteht sich grundsätzlich als Männerbund auf Lebenszeit und ist pflichtschlagend. Unnötig zu erwähnen: In jedem politischen Flügelkampf der DB stand die Germania Kassel auf Seiten der völkischeren Abspaltung wie beim sogenannten „Arierantrag“ auf dem Burschentag 2011, welcher von der Kasseler Germania unterstützt wurde.



Burschenschaft Germania Kassel, Wolfsangerstraße 98

2 Politisches Wirken

Die Öffentlichkeitsarbeit der Burschenschaft beschränkt sich im Jahr 2021 auf ein kaum genutztes Facebookprofil, einen aktiven Instagram-Account sowie eine Website. Semesterprogramme und Veranstaltungsankündigungen finden dagegen ausschließlich intern Verwendung, eine Vorsichtsmaßnahme gegenüber unliebsamen politischen Gegnern. In sozialen Medien wird sich klar völkisch und neonazistisch positioniert: Rassistische Sharepics und Runenromantik bestimmen das Bild. Die Likes der Burschenschaft bestätigen dieses Bild: Neben dem Neonaziillustrierten „Werk Kodex“ von NPD-Kader **Thorsten Heise**, dem Nazi-Meme-Channel „Deutsche Weltanschauung“ wird noch dem AfDler **Björn Höcke** gefolgt. Interaktionen im Social Media bilden immer wieder das Who-is-who der Kasseler Neonaziszene ab.

Die internen Burschungs- und Semestervorträge drehen sich auch um unpolitische Themen wie die Herstellung von Honig oder sogenannte Heimatvorträge. Inhaltliche Veranstaltungen sind selten und werden ebenfalls nur intern beworben, stellen dann aber umso stärker den Bezug zur neonazistischen Rechten her. Die letzte öffentlich beworbene Vortragsveranstaltung fand 2018 unter Pro-

test mit dem Szeneanwalt und Marburger Burschschafter **Björn Clemens** statt. Der NPD-Kader Clemens vertritt seit Jahren Terrorhelfer vor Gericht. Unter anderem den NSU Unterstützer André Eminger und den nicht verurteilten Kasseler Rechtsterroristen Markus Hartmann, Unterstützer des Lübcke-Mörders Stephan Ernst.

Der völkische Kurs geht nach außen aber mit mäßigem Erfolg einher. Der Neonazismus drängt die Burschenschaft in die Klandestinität. Jenseits ihres Hauses in der Wolfsangerstraße 98 wirkt der Männerbund höchstens mit sporadischen Aufklebern an der Universität – wie als Burschschafter 2020 im Anschluss an ein Treffen den Campus in der Kasseler Nordstadt mit Stickern von Neonaziversänden und der Identitären Bewegung beklebten. Intern bildet die Burschenschaft jedoch eine der letzten Konstanten neonazistischer Politik in Kassel. Die Neuzugänge der Burschenschaft sind meist schon politisiert: Junge Rechte finden fast automatisch ihren Weg zur Germania und finden dort eine halbwegs attraktive Lebenswelt wieder. Das burschenschaftliche Minimalprogramm aus einigen Kneipen, monatlichen Conventen und einem regelmäßigen Paukbetrieb (Pauken = ri-

tualisiertes Fechten mit scharfen De-gen), der primär mit den Marburger Rheinfranken und Germanen abgehandelt wird. Höhepunkte bilden die jährliche Dachverbandstagung der Deutschen Burschenschaft in Eisenach und das alljährliche Stiftungsfest, bei dem die Alten Herren der Germania aus ganz Deutschland zu Besuch kommen. So besteht das politische Wirken der Burschenschaft auch weniger in ihrer eigenen Agitation, als in ihrem stabilisierenden Moment für die rechte Szene. Während freie Kameradschaften kamen und gingen, blieb die Germania und ihre Infrastruktur in Kassel. Sie ist der Treffpunkt für mehrere Generationen rechter Szene und zugleich ihr Rekrutierungsort. Aktive Politik machen die Mitglieder der Germania dann aber häufig anderswo: Beispielsweise im völkischen Flügel der AfD, Identitärer Bewegung oder sie bleiben in Kameradschaften und Neonazi-Parteien aktiv.



Mietshaus des Germania-Hausvereins, Wolfsangerstraße 95



Rückansicht der Burschenschaft Germania Kassel, Wolfsanger 98

3 Rechte Umtriebe

Die Burschenschaft Germania Kassel ist eine Gruppe von rechten Aktivisten. Funktionäre und Aktivisten von AfD, NPD, Identitären und Kameradschaften geben sich hier die Klinke in die Hand. Folgend eine Zusammenfassung einiger rechter Umtriebe in der Burschenschaft.

Seit 1985: Ein faschistisches Aufbauprojekt

Die Germania hatte seit ihrer Gründung 1985 nie Berührungsängste zu den verschiedenen faschistischen Parteien. Dafür gibt es eine Reihe an Belegen: Schon im November 1992 fiel sie durch eine Veranstaltung mit dem Neonazi-Liedermacher **Frank Rennieke** auf. Die Veranstaltung fand im damals neuen Haus der Germania im Stadtteil Wolfsanger statt, welches 4 Jahre nach der Gründung der Burschenschaft im Jahr 1989 erworben wurde und seitdem als Verbindungshaus fungiert. Auf dem Konzert des Nazibarden Rennieke im Germanenhaus war damals **Björn Breitenfeld**, seines Zeichens Funktionär der 1992 verbotenen Partei Nationalistische Front, im Braunhemd erschienen und applaudierte mit

„Juda verrecke“. Ebenfalls anwesend waren die beiden Kasseler Nazifunktionäre der seit 1995 verbotenen Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei (FAP) **Dirk Winkel** und **Markus Eckel**, die sich mit „deutschen Gruß“ bzw. „Sieg Heil“ ins Gästebuch eintrugen.

Am 19.11.2004 referierte der NPD-Funktionär **Jürgen Rieger**, verurteilter Holocaustleugner, bei den Burschen über das Thema „Germanischer Glaube in unserer Zeit“. In diesem Zusammenhang ermittelte auch die Kasseler Staatsanwaltschaft, da Rieger auf dem Vortrag im Germanenhaus den nationalsozialistischen Massenmord an Sinti*zzze und Rom*nja geleugnet haben soll. Im weiteren Verlauf wurde dem Trägerverein der Germania durch das Finanzamt Kassel die Gemeinnützigkeit aberkannt. Der Vortrag des damaligen

Naziführers Rieger auf dem Haus der Germanen ist nicht überraschend, wurde doch schon der Gründer der Germania, Dr. Engelhard Heins, von ihm als Kontakthelfer zu Kassel geführt. Schon zu Beginn lässt sich also feststellen, dass das burschenschaftliche Aufbauprojekt der Germania in die damalige neonazistische Szene in Kassel bestens integriert war. Dies erklärt auch weshalb sich später immer wieder zahlreiche Überschneidungen mit Kasseler und überregionalen Neonazistrukturen finden lassen.

Seit 2010: Freie Kameradschaften, Neonazimusik, Heise

2011 wurde der spätere Burschenschafter **Nils Wilhelm** bei der Anreise zu einem klandestinen, nächtlichen Naziaufmarsch in Gießen von der Polizei kontrolliert. Zusammen angereist war er mit Aktivisten vom Freien Widerstand Kassel. Nils Wilhelm ist außerdem auf dem internen Verteiler der NPD-Stiftung „Bildungswerk für Heimat und nationale Identität“ zu finden. Aktiver

der Burschenschaft war Wilhelm um das Jahr 2015, in welchem er als Delegierter der Germania den Burschentag in Eisenach besuchte. Weiter nahm Nils Wilhelm auch mit dem verstorbenen Germanen **Michael Danzer** an Veranstaltungen der Kasseler AfD teil. Aktuell besucht der Germane wieder mit dem langjährigen Kasseler Neonazi **David Rose** Neonaziaufmärsche, wie die Solidaritätsdemonstration für die Holocaustleugnerin Ursula Haverbeck 2018 in Bielefeld. Er ist somit ein Beispiel für

einen Kasseler Neonaziaktivisten, der in der Germania seine politische Heimat fand und den Entstehungsprozess der AfD begleitete. Solidarität mit Holocaustleugnung wurde aber auch in der Germania selber groß geschrieben. Von mehreren Aktiven in der Zeit seit 2010 sind dahingehende Äußerungen bekannt. Der Germane **Raphael Väh** sprach etwa in Bezug auf den Holocaust von „vorgeblich historischen Fakten“, den Strafprozess gegen ein ehemaliges Mitglied der Waffen-SS bezeichnete er



Nils Wilhelm (im Vordergrund, Sonnenbrille und blaue Regenjacke) und David Rose (links von Wilhelm, schwarzer Pullover) auf dem Naziaufmarsch in Bielefeld am 10.5.2018 (Bild: Korallenherz)

als „zionistischen Schauprozess“. **Jörg Fritsche**, mittlerweile Lehrer, postete das Eingangstor des Konzentrationslagers Buchenwald mit der Aufschrift „Jedem das Seine“.

Schon 2017 hatte der ehemalige Republikaner, Burschenschafter und heutiger AfD-Funktionär **Michael Werl** in privaten Chatnachrichten erfreut bestätigt, dass in der Burschenschaft alle Neuzugänge Neonazis seien: „alle 88 Leute“. Michael Werl, mittlerweile Landesvorsitzender der Jungen Alternative (Jugendorganisation der AfD), war von 2012 bis 2015 im Haus in der Wolfsangerstraße 95 gemeldet. Er war aktives Mitglied der Burschenschaft Germania, auch im Amt des Schriftwartes im Jahr 2015. In privaten Chats äußerte er sich neonazistisch, mittlerweile führt er als Stadtverordneter und Funktionär die Kasseler AfD und hessische Junge Alternative mit an. Später log er sich mit Hilfe der Lokalpresse zurecht, dass er nie Teil der Burschenschaft Germania war. Gegenüber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung beteuerte er zudem, er habe sich die Verbindung „nur kurz angeschaut“. Eine absurde Behauptung angesichts seines dortigen Engagements und dem burschenschaftlichen Lebens-



Social Media Post von Jörg Fritsche

bundprinzip.

Jenseits von Naziäußerungen der Germanen selbst, lässt sich aber auch von mehreren Personen eine Einbindung in überregionale Nazistrukturen nachvollziehen. Anwärter der neonazistischen Gruppe „Artgemeinschaft“ war etwa der Burschenschafter **Dominik Riemen-schneider** aus Niestetal. Dieser bestellte auch im neonazistischen Aufruhr-Versand unter anderem das Buch „Reizwort Rasse“ von Johannes F. Ney, eine Fahne des Deutschen Reiches sowie eine Fahne, welche ein Emblem mit Zahnrad, Hammer und Schwert zeigt – ein Symbol der Nationalrevolutionären Bewegung. 2010 wurde er aus unbekannten

Gründen „mit Schimpf und Schande (cum infamia)“ ausgeschlossen.

Ein weiterer Gast der Artgemeinschaft und Germane ist **Harald Hoffmann**. Hoffmann nahm 2010 und 2011 an Lagern der „IG Fahrten und Lager“, der Jugendorganisation der NPD, teil. Gemeldet war der mittlerweile 31-Jährige zu diesem Zeitpunkt noch auf der Adresse der Burschenschaft Germania. Für die Gegenwart sind allerdings die Verbindungen von Kasseler Germanen zu dem Nazifunktionär **Thorsten Heise** aus dem thüringischen Fretterode entscheidender.

So war etwa der langjährig Aktive **Alexander Schäfer**, der von 2011 bis 2018 Vorstand des Hausvereins war, nicht nur Kasseler Burschenschafter, sondern auch Mitglied der Neonazigruppe Kameradschaft Northeim. Diese militante Neonazigruppe entspringt aus dem Netzwerk des NPD-Kaders Thorsten Heise, dessen Hochzeit Schäfer 1999 besuchte.



Michael Werl 2013 im Gespräch mit dem Neonazi Lars Seyfarth



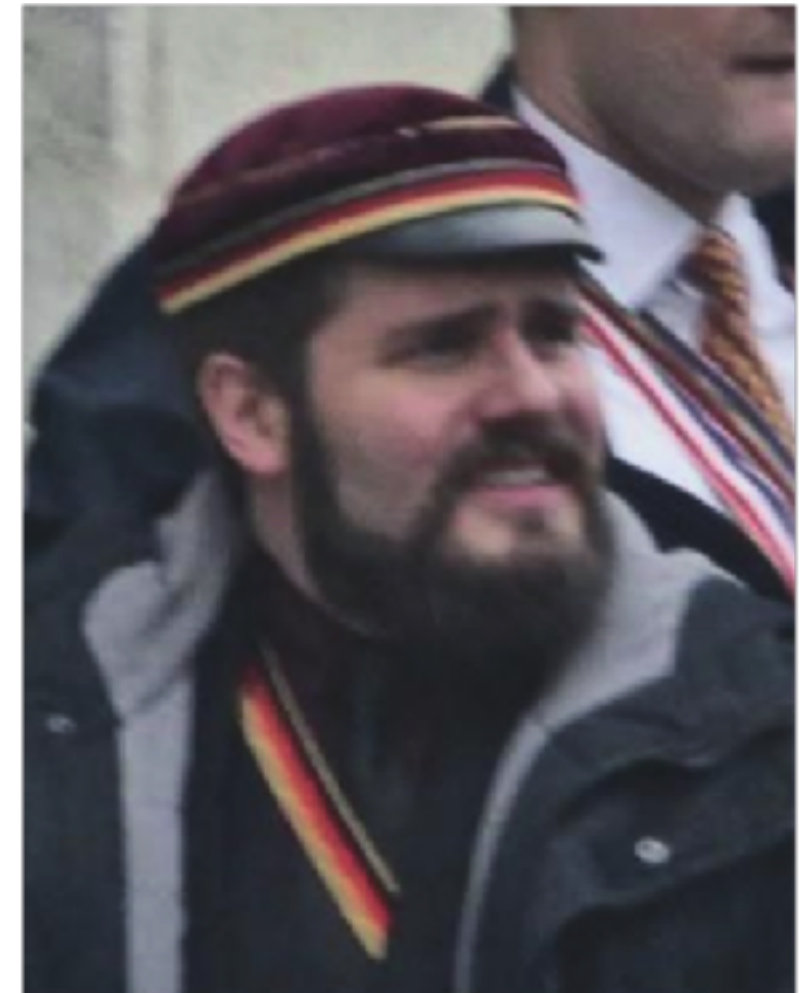
Exkurs: Thorsten Heise

Thorsten Heise, in den frühen 90ern Kader der mittlerweile verbotenen FAP, ist heute einer der namhaftesten Neonazis der Bundesrepublik. Er war der Chef der neonazistischen FAP in Niedersachsen, aktuell ist er Kreistagsabgeordneter der Eichsfelder NPD, im Vorstand des Landesverbands Thüringen sowie Bundesvizevorsitzender der NPD. Er hat ein Dutzend Vorstrafen, unter anderem war er an mehreren Angriffen auf linke Strukturen beteiligt. Anfang der 1990er Jahre diente Heise mit anderen Neonazis als Söldner im Jugoslawienkrieg auf Seiten Kroatiens. Bei einer Razzia 2007 wurden mehrere automatische Waffen entdeckt. Und Thorsten Heise hatte Kontakte zum „Thüringer Heimatschutz“ und wird immer wieder mit dem „NSU“ in Verbindung gebracht, namentlich dem Thüringer Heimatschutz und Holger Gerlach. Obendrein hat Heise neben der Tätigkeit als Rechtsrockveranstalter auch einen eigenen Verlag gegründet. Weiterhin ist Thorsten Heise einer der Gründerväter des aktuellen internationalen Combat 18 Netzwerks. Im Januar 2020 wurde das Netzwerk in der BRD verboten, Heise jedoch nicht belangt.

Ein weiterer Germane mit gutem Kontakt zu Thorsten Heise ist **Michael Jan Riepe**. Riepe betrieb den Musikversand „Supremacy through Intolerance“, wegen welchem er mit Heise Absprachen über Verkäufe und Musikindizierung traf. In dem Musikversand wurde neonazistische Black-Metal-Musik wie „Holocaust Storm“ oder „Aryan Blood“ vertrieben. Juristisch bekam er dafür allerdings Probleme – so kam es 2017 zu einem Prozess gegen den Alten Herrn der Burschenschaft wegen Volksverhetzung. In der Germania Kassel nimmt er jedoch weiter aktiv am Bundesleben teil. So trat er 2020 in Leipzig bei einem bundesweiten Burschenschaftertreffen

in Germania Couleur auf – gemeinsam mit dem niedersächsischen NPD-Kader **Michael Hahn**.

Durch diesen Kontakt von Aktiven der Germania nach Thüringen ist es auch nicht verwunderlich, dass auf dem diesjährigen Stiftungsfest mit dem eben genannten NPDler Michael Hahn sowie dem NPD-Funktionär und Kasseler Germanen Boris Maier mindestens zwei Personen aus dem Umfeld von Heise vor Ort waren.



Michael Jan Riepe 2020 in Leipzig in Couleur der Burschenschaft Germania Kassel



Von Riepe vertriebene Musik („Rehearsal“, „Arischer Krieg“ und „Holocaust Storm“)

Seit 2020: Stiftungsfest mit Nazibesuch

Im Juli 2021 fand das zentrale „Stiftungsfest“ der Burschenschaft in Kassel statt. Alle Aktiven der Germania – **Jan Albrecht, Lukas Kühnl, Thomas Haase, Stefan Haase und Tristan Lessing** – sowie zahlreiche Alte Herren und Hausgäste waren dort über drei Tage hinweg anwesend. Zu Besuch kamen, neben Burschenschäftlern aus befreundeten Verbindungen, auch Neonaziaktivisten von außerhalb.

Darunter aus dem Dreiländereck der niedersächsische NPD Landesvorsitzende und NPD Stadtrat **Michael Hahn**. Hahn, wohnhaft in Bad Lauterberg, ist auf vielen bundesweiten Burschenschaftsveranstaltungen anwesend. Zusammen mit dem Germania Mitglied Michael Jan Riepe nahm Hahn zudem auf der von der Dresdensia und Arminia Leipzig ausgerichteten „Pro Patria Mensur“ 2020 teil – einem internen ritualisierten Fechten. Der Neonazi ist Alter Herr der als NPD-Kaderschmiede bekannten Burschenschaft Dresdensia Ru-

gia Gießen sowie der Neonaziburschenschaft Rheinfranken Marburg und hat enge Kontakte in das Netzwerk des Neonazi-Kaders Thorsten Heise, auch in die militante Kameradschaft Northeim und deren zugehörige Arische Bruderschaft. Durch die räumliche Nähe zur Germania Kassel und die traditionell enge Verbindung ist seine Anwesenheit nicht überraschend.



Michael Hahn 2021 auf dem Stiftungsfest der Germania Kassel



Michael Hahn (links) 2009 bei der Gründung des NPD Kreisverbands Gosslar



Michael Hahn 2020 auf der Pro Patria Mensur in Leipzig in der Couleur der Dresdensia Leipzig

Ein weiterer Besucher des Stiftungsfests 2021 aus dem Heise-Netzwerk im Eichsfeld ist der Alte Herr der Germania Kassel und NPD-Aktivist **Boris Maier**, wohnhaft bei Heiligenstadt. Das Germania- und NPD-Mitglied arbeitet als Maurermeister, ließ sich 2009 zur Wahl für die Neonazipartei aufstellen und war Vorsitzender des Kreisverbands der NPD im Eichsfeld. Auch aus dem Eichs-

feld kam der Alte Herr der Germanen **Christopher Koch** zum Stiftungsfest. Augenscheinlich pflegen er und Maier Kontakt. Koch ist Mitglied und seit vielen Jahren für die Naziburschenschaft aktiv, unter anderem in der prägenden Rolle als Vorsitzender des Altherrenverbandes. Zugleich ist er in seinem Heimatdorf Tiftlingerode stellvertretender Bürgermeister – parteilos für die CDU-

Fraktion. Beschäftigt ist Christopher Koch beim Eichsfeld Gynmansium, wo der Alte Herr der Naziburschenschaft als Studiendirektor den Unterricht der Schüler*innen mitgestaltet.



Christopher Koch (links) und Boris Maier (rechts) in Couleur der Germania Kassel auf dem Stiftungsfest 2021

Aus dem Nachwuchs der Germania war auch der Hausgast **Lennert Brennecke** auf dem Stiftungsfest anzutreffen. Brennecke fragte 2020 das militante Neonazinetzwerk „Junge Revolution“ um einen Kontakt nach Kassel an und konnte kurze Zeit später erstmals bei Veranstaltungen der Germania Kassel festgestellt werden.



Lennert Brennecke auf dem Stiftungsfest 2021 der Burschenschaft Germania Kassel

Weiter anwesend war der Aktivist der Identitären Bewegung und Landesvorstand des österreichischen Ring Freiheitlicher Jugend, **Marvin Sander**. Die Jugendorganisation der FPÖ versammelt rechte Aktivisten in ganz Österreich, Marvin Sander selbst ist Aktiver der Burschenschaft Gothia Salzburg. Sander stammt aus Kassel und hat offensichtlich auch politische Kontakte in das hiesige völkische Burschenschaftsspektrum. Er war Teil der Anreise von rechten Aktivisten aus Marburg. Seine Herkunft aus Kassel erklärt die engen Kontakte zur Burschenschaft Germania und seine Anwesenheit auf dem Stiftungsfest.



Marvin Sander auf dem Stiftungsfest 2021 der Burschenschaft Germania Kassel



Marvin Sander (mittig am Transparent) auf dem Aufmarsch der Identitären Bewegung in Wien am 31.7.2021 (Bild: Thomas Witzgall)

Auf dem Stiftungsfest anwesend war auch **Tristan Lessing**, welcher zeitweise Sprecher der Burschenschaft war und aktuell Lehramt an der Universität Kassel studiert. Er wurde neben seinem Engagement für die Identitäre Bewegung und Junge Alternative 2020 auf dem Campus in Merchandise des NS-Rappers „Makss Damage“ oder dem Neonazi-MMA Event „Kampf der Nibelungen“ gesehen. Als Teilnehmer an dem Großaufmarsch der Naziszene in Dresden 2011, mehreren Terminen von KAGIDA 2015 oder dem Aufmarsch der Identitären Bewegung in Berlin 2018 kann er getrost als Neonazi-Aktivist bezeichnet werden. Er verfügt ebenfalls wie andere Burschenschafter über Kontakte zum mittlerweile inaktiven sogenannten Freien Widerstand Kassel. 2018 wurde ihm nach Bekanntwerden seiner neonazistischen Umtriebe zur Schadensbegrenzung sein Amt in der hessischen Jungen Alternative gekündigt, trotz aller inhaltlicher Überschneidungen.



Tristan Lessing auf dem Stiftungsfest 2021 der Burschenschaft Germania Kassel



Tristan Lessing (links) mit dem Kasseler Neonazi Mike Sawallich (rechts) 2015 auf einem KAGIDA Aufmarsch am 1.12.15

Trotz der klaren völkischen Haltung und Verschränkung mit der restlichen Neonaziszene ist von einigen Mitgliedern immer wieder eine Annäherung an den rechten Flügel der AfD erkennbar. Dies deckt sich mit dem allgemeinen Kurs der „Deutschen Burschenschaft“, die den völkischen Flügel der AfD personell und strukturell am Leben erhält. Neben dem gescheiterten Versuch von Lessing, wäre hier der erfolgreichere Versuch von **Michael Werl** und **Holger Teuteberg** zu nennen. Werl ist trotz seiner Aktivität für die Burschenschaft und neonazistischen Ausfälle mittlerweile Vorsitzender der Jungen Alternative Hessen.

Holger Teuteberg war ebenfalls Mitglied der Burschenschaft Germania und Abonnement der NPD-Zeitung Hier & Jetzt. Aktuell setzt er seine rechtsextreme Karriere in der AfD fort und ist Vorsitzender des Kreisverbandes Cloppenburg Vechta. Er ist zwar mittlerweile aus der Altherrenschaft der Germania ausgetreten, hielt aber danach noch ein Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung des völkischen Dachverbands der „Deutschen Burschenschaft“. Dies zeigt: die Germania ist eine Burschenschaft zwischen AfD, IB, NPD und freien Kameradschaften. Sie hat zwar selber kaum eine politische Außenwirkung, aber dient als Rückzug- und Ver-

netzungsort von Personen aus den verschiedenen Flügeln der deutschen Rechten. Bei ihren Stiftungsfest kommen auf dem rechten Zentrum in der Wolfsangerstraße bis zu 30 Personen zusammen. Wir halten es daher für notwendig der faschistischen Rechten in Kassel diesen Raum zu nehmen und die Aktiven und Alten Herren der Naziburschenschaft aus ihrer Anonymität zu holen.

4 Personenverzeichnis

Folgend werden daher einige Mitglieder der Burschenschaft ausführlicher vorgestellt. Wir halten die Mitgliedschaft in einer Burschenschaft mit dieser politischen Ausrichtung selbst für einen ausreichenden Beweis für eine völkische bis neonazistische Gesinnung. Durch das Lebensbundprinzip ist auch eine langjährige Inaktivität kein Anzeichen für eine ideologische Lösung von der Neonaziburschenschaft und zudem in diesem Milieu selten. Die Auflistung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Albrecht, Jan

Der 1995 geborene Jan „Lothar“ Albrecht ist Mitglied der Burschenschaft Germania Kassel. Der 26-jährige hatte im Sommersemester 2021 das Amt des Sprechers der Burschenschaft inne und ist auch sonst ein zentraler Akteur der Burschenschaft. Durch das Amt des Sprechers prägt er die Neonaziburschenschaft maßgeblich mit. Er nahm an den meisten bekannt gewordenen Veranstaltungen teil: so konnte seine Anwesenheit bei der Semesterantritts-

kneipe, dem Stiftungsfest 2021 sowie den monatlichen Conventen festgestellt werden. Der Trachtenjackenträger aus Melsungen nahm auch 2021 mit weiteren Aktiven aus Kassel am sogenannten Burschentag des Dachverbands „Deutsche Burschenschaft“ in Eisenach teil. Gemeinsam mit Thomas Haase war er Delegierter der Germania bei den Verhandlungen der Burschen im Klubhaus

Seebach. Jan Albrecht studiert im Fachbereich 05 Lehramt an der Universität Kassel und ist damit, wie sein Bundesbruder Lessing, angehender Pädagoge.



Jan Albrecht auf dem Stiftungsfest der Burschenschaft Germania Kassel am 16.7.21



Jan Albrecht auf der Semesterantrittskneipe der Germania Kassel am 31.10.20



Jan Albrecht (schlecht sitzender Anzug) auf den Beratungen des Burschentag der Deutschen Burschenschaft in Seebach am 27.8.21 (Bild: Pixelarchiv)



Jan Albrecht (im Vordergrund) auf dem Burschentag der Deutschen Burschenschaft in Eisenach am 27.8.21 (Bild: Pixelarchiv)

Kühnl, Lukas

Der in Melsungen aufgewachsene Burschschafter Lukas Kühnl ist seit spätestens 2019 Teil der Burschenschaft Germania Kassel. Der 25-jährige nahm ebenfalls an den Conventen, dem Stiftungsfest 2021 und mit den anderen Aktiven am Burschentag 2021 in Eisenach teil. Weiterhin besuchte er mit Thomas Haase die Fechtpartie mit der Neonaziburschenschaft Rheinfranken Marburg im Mai 2021 als Paukant. Er ist folglich ein aktiver Teil der Burschenschaft und pflegt deren Brauchtum. Am

Burschentag 2021 des faschistischen Dachverbands „Deutsche Burschenschaft“ in Eisenach trat Kühnl als Teilnehmer des Fackelmarsches für die Germania Kassel auf. Lukas Kühnl studiert aktuell am Fachbereich 07 der Universität Kassel Wirtschaftswissenschaften.



Lukas Kühnl auf dem Stiftungsfest der Germania Kassel 2021



Lukas Kühnl auf dem Convent der Burschenschaft Germania Kassel am 7.6.21



Lukas Kühnl 2020 auf dem Weg zum Haus der Germania Kassel



Lukas Kühnl auf dem Convent der Burschenschaft Germania Kassel am 17.5.21, er trägt einen Kopfverband von einer Fechtpartie in Marburg zwei Tage zuvor.

Lessing, Tristan

Tristan Lessing, geboren 1992, ist spätestens ab 2016 aktives Mitglied der Neonazi Burschenschaft Germania Kassel. 2018 trat er als ihr Sprecher auf. Als sogenannter Paukant und Ansprechpartner war er 2019 Teil des Fechtbetriebs mit der Burschenschaft Germania Marburg, einer weiteren neonazistisch geprägten Burschenschaft in Hessen. Dies legt auch das Amt des Fechtwarts nahe. Er ist aber nicht erst in der Burschenschaft politisch aktiv geworden, sondern gehört seit fast einem Jahrzehnt zum Personal der Kasseler Nazistrukturen. 2010 fiel er erstmals als Besucher von Rechtsrockkonzerten auf, 2011 lief er auf dem Naziaufmarsch in

Dresden mit der Neonazikameradschaft „Freier Widerstand Kassel“ – mit ihm sein Bundesbruder Michael Danzer. 2015 war er Teilnehmer an den KAGIDA Aufmärschen in Kassel, wieder zusammen mit dem ehemaligen Kopf der Kameradschaft, dem Neonazi Mike Sawallich. Er nahm spätestens ab 2017 an Aktionen und Demonstrationen der Identitären Bewegung teil. 2018 war Lessing Vorsitzender der Jungen Alternative Waldeck-Frankenberg, die ihn aufgrund seiner öffentlich gewordenen Naziaktivitäten allerdings unwillig rauswerfen musste. An der Universität trat der Lehramtsstudent 2020 mit Merchandise des „Kampf der Nibelungen“

und des Nazirappers „Makss Damage“ auf. Nach einem Outing an der Universität zu seinem Nachteil konnte er jedoch trotz Diskussion im Fachbereich in seinem Lehramtsstudium am Fachbereich 07 verbleiben. Nach einem Staatsexamen wird der Neonazi Lessing die Möglichkeit haben, als Lehrer zu arbeiten. In jüngerer Zeit nahm er etwa an der Semesterantrittskneipe 2020 und am Stiftungsfest der Burschenschaft 2021 teil.



Tristan Lessing auf dem Stiftungsfest 2021 der Burschenschaft Germania Kassel



Tristan Lessing auf dem Aufmarsch der Identitären Bewegung in Berlin (Bild: Igor Netz)



Tristan Lessing mit Mike Sawallich 2015 auf einem KAGIDA Aufmarsch am 1.12.15



Tristan Lessing auf der Semesterantrittskneipe der Germania Kassel am 31.10.2020

Haase, Thomas

Thomas Haase, geboren 1997, ist ebenfalls aktives Mitglied der Burschenschaft Germania Kassel. Er tritt dort seit 2018 in Erscheinung. Der Student des Umweltingenieurwesens des Fachbereich 14 an der Universität Kassel nahm an fast allen bekannt gewordenen Veranstaltungen der Burschenschaft teil, zuletzt an den monatlichen Conventen und dem Stiftungsfest 2021. Er prägt viele Social Media Veröffentlichungen mit verfremdeten Fotos von sich. Weiterhin ist er aktiv im Fechtbetrieb der Burschenschaft beteiligt, wo er die Neonaziburschenschaften Rheinfranken und Germania aus Marburg besuchte, bekannt geworden zuletzt im Mai 2021.

Im Fechtbetrieb agierte er als sogenannter Paukant und Sekundant. Am Burschentag 2021 des Dachverbands „Deutsche Burschenschaft“ in Eisenach trat Thomas Haase gemeinsam mit Jan „Lothar“ Albrecht als Delegierter bei den Tagungen in Seebach auf. Sein Bruder Stefan Haase ist ebenfalls Burschenschafter der Germania Kassel.



Thomas Haase am Convent der Burschenschaft Germania Kassel am 7.6.21



Thomas Haase als Delegierter bei den Beratungen des Burschentags der DB in Seebach am 27.8.21. (Bild: Pixelarchiv)



Thomas Haase beim Stiftungsfest der Burschenschaft Germania Kassel am 16.7.21



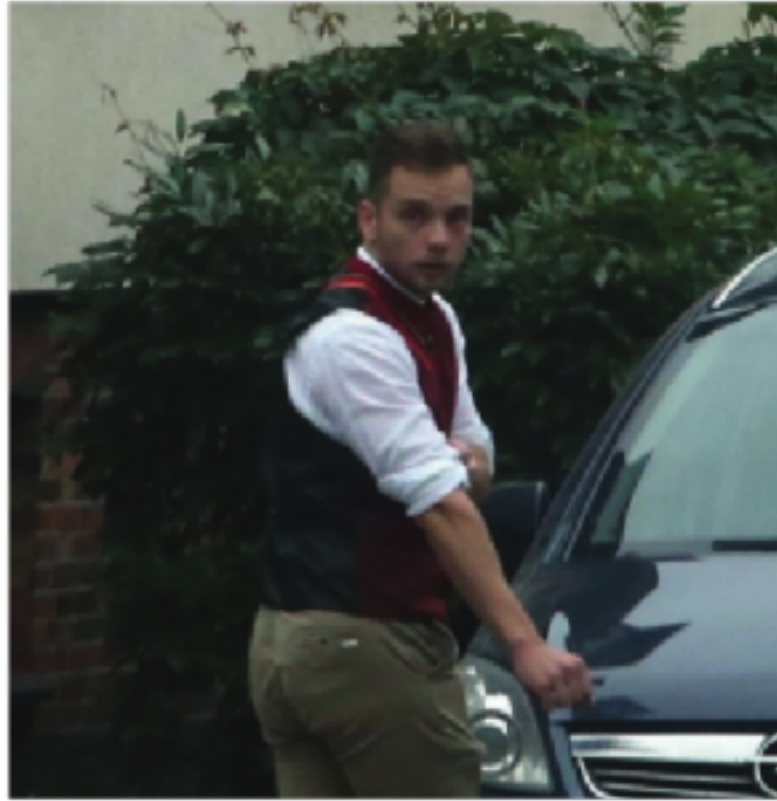
Thomas Haase im Mai 2021 als Gast der Marburger Burschenschaft Rheinfranken

Haase, Stefan

Stefan Haase, Jahrgang 1995 und älterer Bruder von Thomas Haase, ist seit 2019 als Teil der Burschenschaft Germania Kassel auffällig geworden. Er nahm ebenfalls an wesentlichen Veranstaltungen der Burschenschaft teil. Auch er ist Teilnehmer der Convente, Semester-

vorträge und des Stiftungsfests 2021. Seine Lebenspartnerin nimmt er ebenfalls auf Veranstaltungen der Burschenschaft mit. Beide erscheinen im leidlich völkischen Look. Am sogenannten Burschentag 2021 des faschistischen Dachverbands „Deutsche Burschenschaft“ in

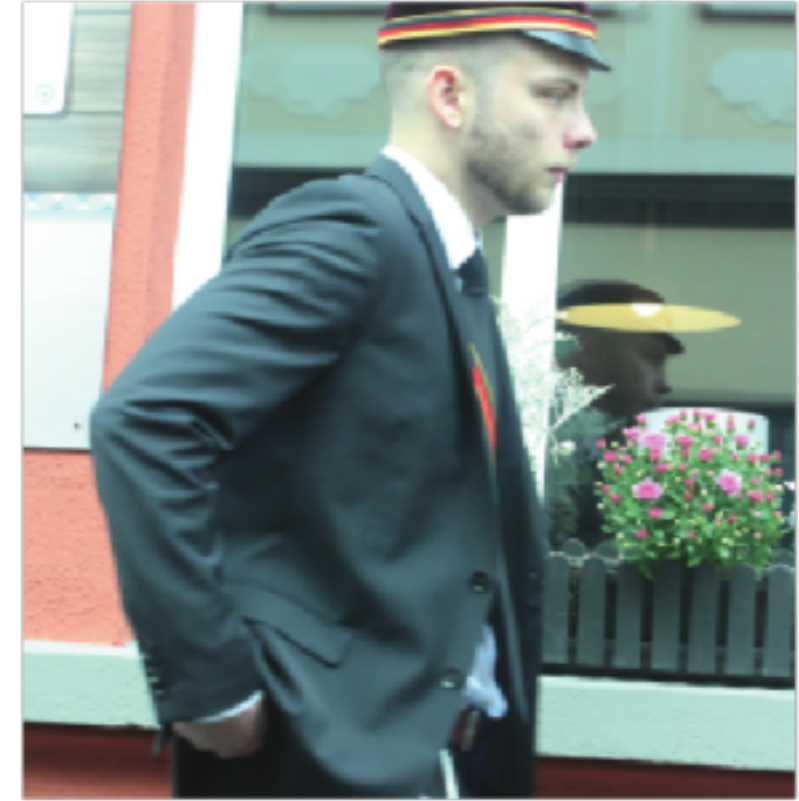
Eisenach trat Stefan Haase als Teil der angereisten Aktiven der Germania Kassel auf. Stefan Haase studiert am Fachbereich 15 Maschinenbau an der Universität Kassel.



Stefan Haase auf dem Stiftungsfest der Burschenschaft Germania Kassel am 16.7.21



Stefan Haase auf einer Veranstaltung der Burschenschaft Germania Kassel am 19.6.21



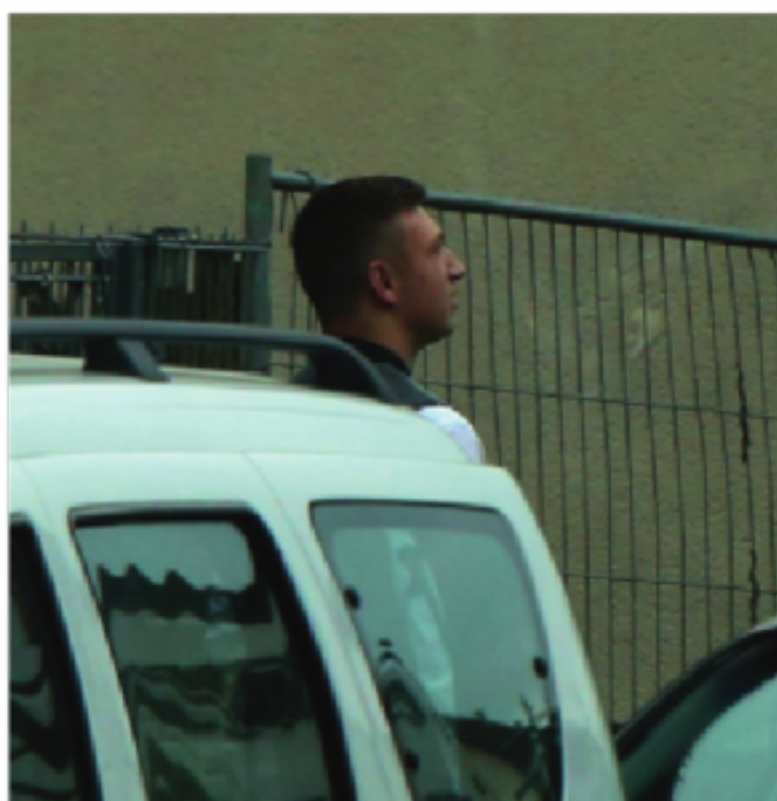
Stefan Haase auf dem Burschentag der Deutschen Burschenschaft in Eisenach am 27.8.21 (Bild: Pixelarchiv)

Brennecke, Lennert

Zum Teil der Nachwuchsarbeit gehört der 18-jährige Lennert Ansgar Brennecke aus Niederkaufungen bei Kassel. Er ist wiederholter Hausgast der Burschenschaft und seit Jugendjahren von rechten Themen beeinflusst. Er versuchte 2020 über Social Media Kontakt zu nationalsozialistischen Jugendgruppen zu knüpfen, wie die mittlerweile aufgelöste „Junge Revolution“. Während er auch

auf eigenen Social Media Kanälen sein rechtes Weltbild streut, ist er folgerichtig in der Burschenschaft Germania angekommen. Bisher ist er noch nicht mit den Bändern der Burschenschaft beobachtet worden, ist aber mit einiger Wahrscheinlichkeit ein sogenannter „Spefux“ oder wird bei einem Studium in Kassel in Kürze in die Stellung eines „Fux“, also eines Anwärters, gehoben.

2021 erschien der Anwärter beim Stiftungsfest der Germania mit Gitarre zur Unterhaltung der restlichen rechten Festgesellschaft.



Lennert Brennecke auf dem Stiftungsfest 2021 der Burschenschaft Germania Kassel



Lennert Brennecke auf Social Media

Wohlgemuth, Daniel

Der 1987 geborene Daniel Wohlgemuth ist nicht als Teil der aktuellen Aktivitas, sondern schon als Teil der Altherrenschafft aktiv. Er ist mit mittlerweile über 10 Jahren organisatorischer Aktivität in der Burschenschaft eines der langjährigsten aktiven Mitglieder. 2012 nahm er bereits als Delegierter der Germania Kassel zusammen mit Andreas Biehl und Michael Danzer an dem Burschentag in Eisenach teil, bevor er 2013 Schriftwart der Burschenschaft wurde. Er prägt aktuell als Vorstand der Hausvereins „Dr.-Engelhard-Heins-Gesellschaft für Studentenwohnheime Kassel-Wolfsanger e.V.“ das burschenschaftliche Leben in Kassel. Seine Akti-

venzeit ist noch nicht allzu lange her, 2016 hatte er noch das Amt des Fechtwarts inne, 2017 trat er als Schriftwart auf. Er ist auch weiter auf dem Haus der Germanen anzutreffen, so 2021 beim Stiftungsfest. Über die Burschenschaft hinaus ist Daniel Wohlgemuth Teil der Reservistenkameradschaft Kassel. Der ehemalige Staatsgefreite der Bundeswehr ist 2014 in die Reservistenkameradschaft eingetreten und wirkte an ihren Aktivitäten mit – wie 2018 beim Volkstrauertag in Kassel. Die rituelle Begehung des Volkstrauertages ist einer der zentralen alljährlichen Aktivitäten der Bundeswehrreservisten und Teil des öffentlichen Gedenkens der Stadt Kas-

sel. Dort gedenken Bundeswehrreservisten, unter Beteiligung der AfD und anderer Rechter, den getöteten deutschen Soldaten beider Weltkriege.

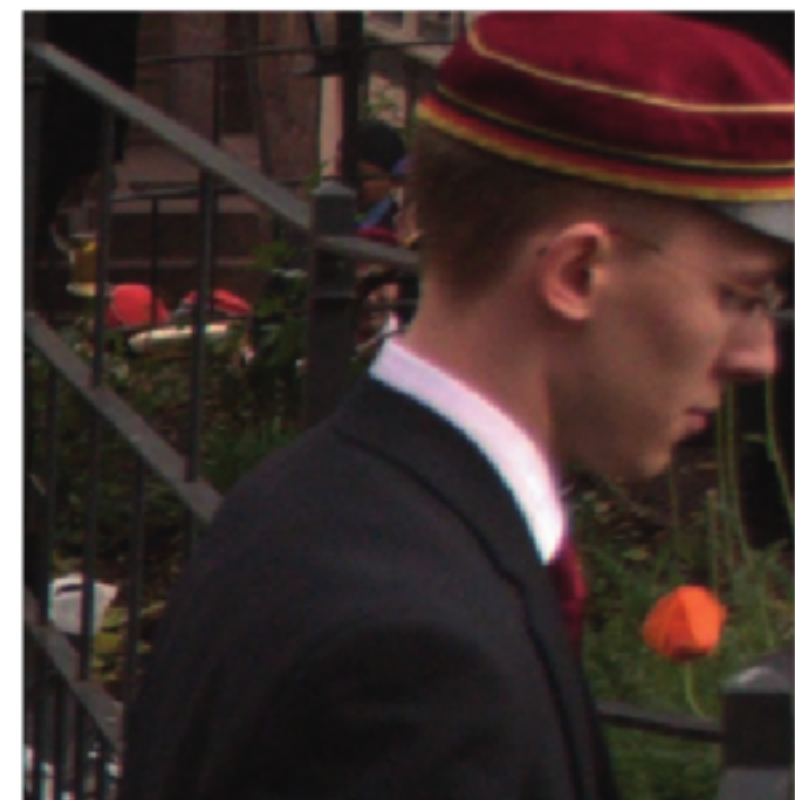
Aktuell arbeitet der Vorstand der neonazistisch geprägten Burschenschaft nach seinem Wirtschaftsrechtstudium beim Medizingerätehersteller Dräger.



Daniel Wohlgemuth mit Firmenwagen auf dem Stiftungsfest der Burschenschaft Germania Kassel am 16.7.21



Daniel Wohlgemuth als Reservist und Fackelträger bei dem städtischen Gedenken des Volkstrauertags am 18.11.2018



Daniel Wohlgemuth auf dem Burschentag 2012 in Eisenach am 1.6.12 in Couleur der Germania Kassel

Schäfer, Alexander

Der 1978 in Northeim geborene Alexander Schäfer hat seine Aktivenzeit ebenfalls schon länger hinter sich, zuletzt fiel er 2015 auf. Der in die Altherrenschafft übergetretene Burschschafter war von 2011 bis 2018 Vorstand des Hausvereins „Dr.-Engelhard-Heins-Gesellschaft für Studentenwohnheime Kassel-Wolfsanger e.V.“. Jedoch ist sein Engagement in der Burschenschaft nicht alleinstehend – Alexander Schäfer war aktives Mitglied der sogenannten Kameradschaft Northeim um Thorsten Heise. Die Kameradschaft Northeim ist eine der wichtigsten Neonazistrukturen in Westthüringen und wurde von dem Nazikader Heise aufgebaut. Dass Alexander Schäfer ein enges Verhältnis zu Heise pflegte, zeigt auch seine Anwesenheit auf der Hochzeit Heises 1999. Schäfer ist

weiter wegen verschiedenen Delikten vor Gericht gewesen, unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung und Verbreitens von Propaganda nationalsozialistischer Organisationen. Die enge Verflechtung der Burschenschaft Germania Kassel und der Neonaziszene zeigt sich hier exemplarisch in der Überschneidung des Hausvereinsvorsitz der Germania mit der Mitgliedschaft in einer militanten Neonaziorganisation. Seine Ehefrau ist eine Verwandte seines Bundesbruders Sascha Bicke.



Alexander Schäfer (links) auf seiner Hochzeit 2012 in Bad Lauterberg

Koch, Christopher

Der 1977 geborene Christopher Koch ist seit Jahren Teil der Neonaziburschenschaft Germania Kassel in relevanten Ämtern. Der Studiendirektor des Eichsfeld Gymnasiums in Duderstadt und stellvertretender parteiloser Ortsbürgermeister für die CDU Fraktion in Tiftlingerode erschien auch im Jahr 2021 zum Stiftungsfest der Germania Kassel – gemeinsam mit dem Eichsfelder NPD Funktionär und Alten Herren der Germania Boris Maier. Kochs Studienzeit liegt selbst schon länger zurück, eigenen

Angaben zur Folge absolvierte er ein Aufbaustudium im Bildungsmanagement von 2012-2016. Koch ist so mittlerweile sogenannter Alter Herr und trat dort im Amt des Vorsitzenden des sogenannten Altherrenvereins (AHV B! Germania Kassel) auf. So gestaltet er seit vielen Jahren aktiv das Leben in der Naziburschenschaft als führendes Mitglied mit und war auch immer wieder auf der Burschenschaft anzutreffen. Er hat augenscheinlich keine Berührungsängste mit NPD-Kadern wie Boris Maier und

militanten Neonazis wie Nils Wilhelm. Dass er gleichzeitig stellvertretender Ortsbürgermeister der CDU in der Eichsfelder Lokalpolitik werden konnte, unterstreicht seine gesellschaftliche Einbindung.



Christopher Koch (links) und Boris Maier (rechts) in Couleur der Germania Kassel auf dem Stiftungsfest 2021



Christopher Koch in der Lokalpresse nach seiner Wahl zum stv. Ortsbürgermeister von Tiftlingerode 2020



Christiopher Koch als Studiendirektor am Eichsfeldgymnasium 2021

Riepe, Michael Jan

Der 1988 geborene Michael Jan Riepe ist als Neonazi einschlägig vorbestraft: Er betrieb einen Versand für gerichtsfest volksverhetzenden NS-Black Metal namens „Supremacy through Intolerance“. Neonazibands wie „Holocaust Storm“, „Aryan Blood“ oder „Gas Chamber Music“ zu vertreiben war für den Burschenschafter ideologisch kein Problem. 2017 wurde der Metalszenegänger jedoch deswegen wegen Volksverhetzung verurteilt, angeklagt in 18 Fällen. Er pflegte guten Kontakte zum Thüringer NPD-Kader Thorsten Heise, mit dem er telefonische Absprachen über Musikdeals und Indizierung von Nazi-

bands tätigte. Kein Wunder, wurden von Riepes Angebot von 2008 bis 2013 mehrere Acts als jugendgefährdend wegen neonazistischen Inhalten indiziert. Seit den frühen 2010er Jahren ist der studierte Archäologe in der Germania Kassel, mittlerweile ist er dort als Alter Herr aktiv. Auch bundesweit nimmt er aktuell noch an relevanten Termine in der Couleur der Germania Kassel teil: 2020 erschien er bei einem intern beworbenen Fechtduell mit dem harten Kern der bundesweiten Neonaziburschenschafter in Leipzig. Die sogenannte „Pro Patria Mensur“ am 29.02.2020 fand als Großtreffen in der Leipziger

Burschenschaft Arminia statt. Mit Riepe nahm, unter rund 100 anderen Burschenschaftern, der ebenfalls vorgestellte NPD-Funktionär Michael Hahn teil. Riepe reiste als einziges Mitglied der Germania Kassel zusammen im Auto mit Mitgliedern der Rugia Greifswald und Normannia Heidelberg an, ebenfalls als neonazistisch geltende Verbindungen. Der Neonazi Riepe ist somit bestens in die bundesweite rechte Burschenschafterszene sowie in den militanten Neonazismus vernetzt und tritt dabei nach wie vor als Mitglied der Germania Kassel auf.



Michael Jan Riepe auf der Pro Patria Mensur in Leipzig am 29.2.20 in Couleur der Burschenschaft Germania Kassel



Michael Jan Riepe auf der Pro Patria Mensur in Leipzig am 29.2.20 in Couleur der Burschenschaft Germania Kassel



Michael Jan Riepe auf einem unpolitischen Metalkonzert in Mainz 2018

Wilhelm, Nils

Der 32-jährige Burschschafter Nils Wilhelm wohnt mittlerweile in Edertal, gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin. Seine Aktivenzeit fand um das Jahr 2015 herum statt. 2011 wurden der Neonazi und spätere Burschschafter Nils Wilhelm in der Sammlungsphase eines illegalen nächtlichen Naziaufmarsches in Gießen von der Polizei kontrolliert. Er war zu dem Aufmarsch zusammen mit den Neonazis Mike Sawallich und David Rose, beide Mitglieder des Freien Widerstand Kassel, und mit Aktivisten der Autonomen Nationalisten Frankenberg angereist. Der Aufmarsch fand letztlich nicht statt, da die Polizei die Anreise sprengte – jedoch sollte die Aktion als unangemeldeter Fackelmarsch stattfinden. Nils Wilhelm ist als Empfänger weiterhin auf dem Verteiler der NPD-nahen Stiftung „Bildungswerk für Hei-

mat und nationale Identität“ des Neonazis und Burschchafters Arne Schimmer zu finden. Gleichzeitig nahm Nils Wilhelm auch mit dem mittlerweile verstorbenen Germanen Michael Danzer an Veranstaltungen der Kasseler AfD teil, wie am 21.08.2013 im Hotel Reiss. 2014 konnte Nils Wilhelm dann als Delegierter der Burschenschaft Germania Kassel in Eisenach angetroffen werden, gemeinsam mit weiteren Aktiven.

Seine Kontakte zum Freien Widerstand Kassel und Neonaziaktivismus haben die Jahre überdauert. Erneut mit David Rose reiste er 2018 zu einem Neonazi-aufmarsch in Solidarität mit der Holocaustleugnerin Haverbeck in Bielefeld an. Nils Wilhelm ist somit ein Burschschafter der, über seine Mitgliedschaft in der Germania hinaus, jahrelang

Nils Wilhelm (Sonnenbrille, weißes Hemd) auf dem Naziaufmarsch in Bielefeld am 10.5.18 mit David Rose (rechts von Wilhelm) (Bild: exif)



in der Kasseler Neonazi-Szene aktiv war und zugleich Interesse für die lokale AfD und den völkischen Parteiflügel hatte.



Nils Wilhelm (Sonnenbrille, blaue Regenjacke) auf dem Naziaufmarsch in Bielefeld am 10.5.18 mit David Rose (links von Wilhelm) (Bild: exif)



Nils Wilhelm (lvr) auf dem Burschentag 2014 der DB in Eisenach in Couleur der Burschenschaft Germania Kassel mit anderen Burschchaftern der Germania



Nils Wilhelm am Burschentag der DB 2014 in Eisenach in Couleur der Burschenschaft Germania Kassel im Gespräch mit der Polizei

Schwäbe, Tobias

Tobias Schwäbe ist spätestens seit 2015 Teil der Kasseler Burschenschaft Germania. 2015 trat er als Schriftwart der Burschenschaft auf, 2016 bekleidete er das Amt des Sprechers der Burschenschaft Germania. Im Januar 2017 nahm Schwäbe noch an einer Fechtpartie mit der Burschenschaft Normannia-Niebelungen aus Bielefeld teil. Mittlerweile ist der studierte Ingenieur Vater und nicht mehr Teil der Aktiven-schaft. Auch bei ihm lässt sich aber nach wie vor eine rege Social-Media Interaktion mit der Burschenschaft und anderen Nazis aus Kassel und Umland feststellen. In seiner Freizeit trägt er Kleidung der Neonazimarke Thor Steinar.



Tobias Schwäbe in Couleur der Burschenschaft Germania Kassel 2018



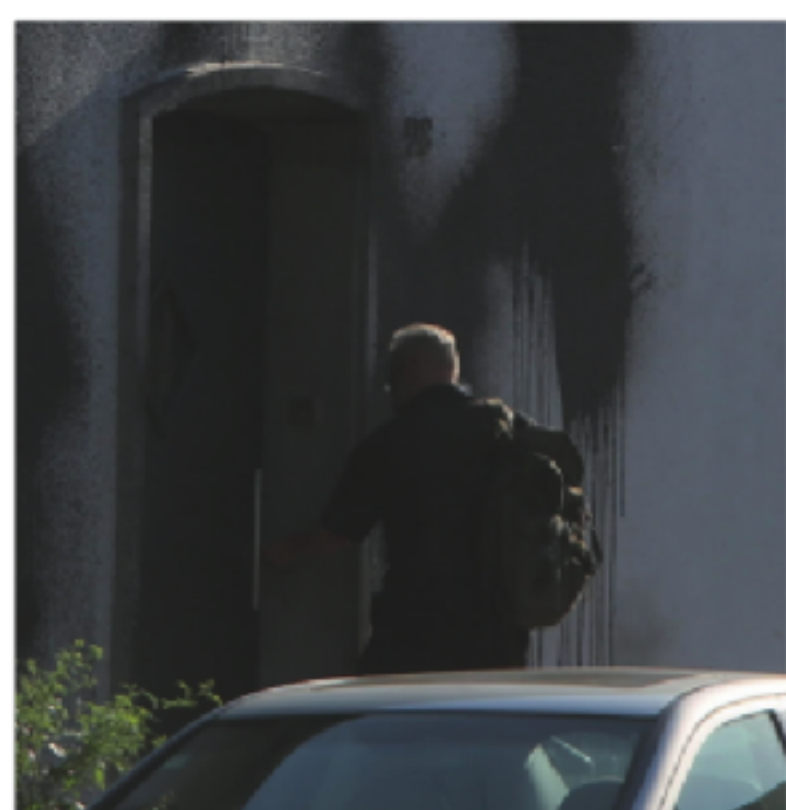
Tobias Schwäbe auf Social Media 2015 in Thor Steinar Pullover

Biehl, Andreas

Andreas Biehl ist ebenfalls Burschenschafter der Germania Kassel. Der in Kassel ansässige Biehl hat seine Aktivenzeit schon länger hinter sich. 2012 war Biehl Delegierter der Burschenschaft auf dem Burschentag in Eisenach. Zu dieser Zeit war er auch Fechtwart der Burschenschaft. Seine kürzlich dokumentierten Besuche bei der Burschenschaft fanden zum Vortrag des Neonazianwalts Björn Clemens 2018 statt und im Winter 2020 als er sich zur Semesterantrittskneipe einfand. Auch

dieses Jahr war Biehl zu Veranstaltungen auf der Burschenschaft anzutreffen – er nimmt folglich auch nach seiner Aktivenzeit weiter am burschenschaftlichen Leben vor Ort teil.

Andreas Biehl auf dem Björn Clemens Vortrag am 17.11.2018 in der Burschenschaft Germania Kassel



Andreas Biehl (an der Tür) auf einer Veranstaltung der Burschenschaft Germania Kassel am 19.6.2021



Andreas Biehl auf dem Burschentag der DB 2012



Andreas Biehl (mit Gitarre) bei Gastbesuch der Göttinger Burschenschaft Hannovera 2012

Werl, Michael

Der schon obig vorgestellte AfD-Stadtverordnete und JA-Funktionär Michael Werl war nachweislich ebenfalls Mitglied der Neonaziburschenschaft. Werl hatte dort die Funktion des Schriftworts im Jahr 2015 inne. Zu dieser Zeit fiel er auch mit diversen neonazistischen Ausfällen in seiner privaten Facebook Kommunikation auf, wie z.B. mit dem rechtsradikalen Lars Seyfarth. Die Mitgliedschaft in der Naziburschenschaft stritt Werl 2017 öffentlich ab. Dies tat er im Zuge der Veröffentlichung der besagten Facebook Kommunikation mit Seyfarth. Die Veröffentlichung war auch das erste Mal, dass die Mitgliedschaft von Werl in der Germania öffentlich thematisiert wurde. Das Abstreiten der Vorwürfe muss jedoch als Lüge angesehen werden, um seine Stellung in der

AfD nicht zu gefährden. Inwiefern er im Jahr 2021 über eine stille Mitgliedschaft hinaus aktiv ist, kann kaum beurteilt werden. Das sogenannte Lebensbundsprinzip lässt einen „Austritt“ als unwahrscheinlich erscheinen, inhaltlich ist sein Wirken und sein Weg in die JA konsistent. An bekannt gewordenen Veranstaltungen in der Burschenschaft nahm Werl nicht mehr teil. Neben seiner hauptsächlichen Tätigkeit als Vorsitzender der Jungen Alternative Hessen ist er weiterhin als Langzeitstudent in den Fächern Politikwissenschaften und Geschichte im Fachbereich 05 an der Universität Kassel eingeschrieben.



Michael Werl auf dem Bundeskongress der Jungen Alternative in Volkmarsen am 17.4.21 (Bild: Pixelarchiv)

Fritsche, Jörg

Jörg Fritsche studierte in Kassel Wirtschaftspädagogik und war währenddessen jahrelang Aktiver der Burschenschaft Germania; 2016 hatte er das Amt des Sprechers inne. Die neonazistische Ausrichtung der Burschenschaft passt dabei bestens zu Fritsche. So postete dieser auf seinem Facebook Profil beispielsweise das Tor des Konzentrationslagers Buchenwald mit der Aufschrift „Jedem das Seine“. Der regelrechte Wehrmachtsverehrer sammelte und verkaufte auch deutsche Militaria und Devotionalien aus den beiden

Weltkriegen. Mittlerweile wohnt Fritsche am Dorfrand von Röllingshausen bei Alfeld und ist Lehrer an der BBS Alfeld, wo er Schüler*innen unterrichten darf. An seine neonazistischen Weltanschauung und an seiner Vorliebe für Waffen hat sich allerdings seitdem nichts geändert: Er besitzt einen Waffenschein und geht auch heute noch auf die Suche nach Wehrmachtsutensilien aus dem Zweiten Weltkrieg. Auch in der Burschenschaft war er im Jahr 2020 weiterhin anzutreffen.



Jörg Fritsche (links) mit Daniel Budzynski (rechts), Mitglied des Freien Widerstands Kassel

Maier, Boris

Ein weiterer Alter Herr der Burschenschaft Germania Kassel ist der 1964 geborene Maurermeister Boris Maier. Der im Eichsfeld beheimatete Neonazi hatte sich 2009 für die Thüringer Landtagswahl als NPD-Kandidat aufstellen lassen, gemeinsam mit dem NPD-Kader Thorsten Heise. Er ist seit 1985 Mitglied der NPD und war Vorsitzender des Kreisverbands Eichsfeld. Er führt einen Maurerbetrieb mit seinem eigenen Namen in Burgwalde, Dorfstraße 40. Maier ist seit langen Jahren unter anderem Mitglied der Burschenschaft Germania Kassel und nahm am Stiftungsfest im Juli 2021 der Burschenschaft teil. Er stellt eine weitere Verbindung der Burschenschaft zum Netzwerk des Nazikaders Thorsten Heise dar.



Boris Maier (vorne) auf dem Stiftungsfest der Germania Kassel am 18.7.21 in Couleur der Burschenschaft Germania Kassel



Boris Maier (am Steuer) auf dem Stiftungsfest der Germania Kassel am 18.7.21

Pape, Dr. Michael

Der Kasseler Psychotherapeut Michael Pape unterhält eine private psychotherapeutische Praxis im Kasseler Vorderen Westen. Der Bundeswehrreservist bekleidet nach eigenen Angaben mehrere öffentliche Ämter. Demnach ist er Schöffe am Kasseler Amts- und Landgericht sowie stellvertretender Leiter des zivilen Verbindungskommandos der Bundeswehr in Kassel. Weiter bietet er ambulante Kinder- und Jugendhilfe an. Problematisch ist dies mit seiner Verknüpfung mit der Kasseler Burschenschaft Germania. Als Alter Herr und Burschenschafter der Neonaziverbindung hat er von 2010 bis 2011 den Hausverein „Dr.-Engelhard-Heins-Gesellschaft für Studentenwohnheime Kassel-Wolfsanger e.V.“ als Vorstand angeführt. Die mindestens passive Mit-

gliedschaft ist im Lebensbundprinzip naheliegend, ein Austritt wurde nie dokumentiert. Wessen Geistes Kind Michael Pape ist, ist mit einer Mitgliedschaft und Vorstandposition in dem faschistischen Aufbauprojekt Germania Kassel ausreichend belegt.



Michael Pape im Selbstportrait 2021

Lönnecker, Harald

Der burschenschaftliche Multiaktivist und Historiker Harald Lönnecker ist ebenfalls Mitglied der Burschenschaft Germania Kassel. Lönnecker übernimmt in der Deutschen Burschenschaft und ihrem Umfeld zentrale Positionen. So ist er etwa Leiter des Archivs und der Bücherei der Deutschen Burschenschaft und publiziert hauptsächlich zu Themen der Anfänge und Geschichte der Burschenschaftlichen Bewegung. Auf dem Burschentag 2021 wurde ihm für sein Engagement dementsprechend das Ehrenband der DB verliehen. Auch wenn er selbst nicht mit öffentlichen Äußerungen auffällt, beweist spätestens seine gelebte Mitgliedschaft in der neonazistische geprägten

Germania Kassel, dass er keine Probleme mit den menschenverachtenden Äußerungen seiner Bundesbrüder hat. So war er über die Jahre hinweg immer wieder in Kassel anwesend – egal ob dort gerade ein militanter Neonazi Hausvorstand war oder die Aktiven-schaft sich aus Holocaustleugnern zusammensetzte. Harald Lönnecker ist aktuell Privatdozent am Institut für europäische Geschichte der Technischen Universität Chemnitz und kann dort auch über seine Lieblingsthemen unterrichten. 2021 nahm der Universitätsdozent, wie die Neonazis der NPD, Michael Hahn und Boris Maier, wieder am Stiftungsfest der Kasseler Germania teil.



Harald Lönnecker auf den Beratungen des Burschentags der DB 2021 in Seebach am 27.8.21. (Bild: Pixelarchiv)

Bicke, Sascha

Der 2009 aktive Burschschafter und Alte Herr der Germania Kassel Sascha Bicke kondolierte 2009 öffentlich als Sprecher der Aktiven-schaft zum Tod von Engelhard Heins, dem Gründer der Germania. Bis 2020 arbeitete der studierte Holzbiologe an der Universität Göttingen in einem Dissertationsprojekt. Er besitzt eine Pferde-Ranch und ist mittlerweile als Hufschmied im niedersächsischen Bad Sachsa in der Mackenroder Straße 15 tätig.



Sascha Bicke im Selbstportrait als Mitarbeiter der Universität Göttingen 2020



Sascha Bicke auf einem Pferd

Peter, Axel

Axel Peter, wohnhaft im Kasseler Stadtteil Brasselsberg, ist langjähriger Haus-gast der Burschenschaft. Schon 2013 wurde er am Haus gesichtet und war über die Jahre immer wieder in der Naziburschenschaft. Auch 2021 besuchte er das alljährliche Stiftungsfest der Burschenschaft. Aktuell absolviert er eine Technikerausbildung an der Max-Eyth-Schule Kassel.



Axel Peter auf dem Stiftungsfest der Burschenschaft Germania Kassel am 16.7.21

Lüngen, David

Der 1989 geborene David Lüngen ist Burschschafter der Kasseler Germania. Seine Aktivenzeit liegt schon einige Jahre zurück. Im Wintersemester 12/13 war er Schriftwart, bis mindestens 2015 war er auf dem Germanenhaus vor Ort. Auch wenn er jüngst nicht auf Veranstaltungen der Germania gesehen wurde, ist davon auszugehen, dass er weiterhin Mitglied ist.



David Lüngen im Social Media Selbstportrait 2013

Langguth, Sebastian

Sebastian Langguth ist Alter Herr der Germania. Seine Aktivenzeit liegt mittlerweile schon lange zurück. Aber auch als Alter Herr nahm er weiterhin am Leben der Burschenschaft teil – so war er 2015 an den Burschentagen der Deutschen Burschenschaft in Eisenach zugegen. Aktuell lebt Langguth im nordthüringischen Bad Tennstedt, wo er einen Steinmetzbetrieb führt.



Sebastian Langguth im Selbstportrait auf Social Media 2021

Danzer, Michael

Der verstorbene Alte Herr der Burschenschaft Germania Kassel nahm gemeinsam mit Daniel Wohlgemuth und Andreas Biehl als Delegierter am Burschentag 2012 des faschistischen Dachverbands Deutsche Burschenschaft in Eisenach teil. Der Neonazi besuchte gemeinsam mit seinem Bundesbruder Tristan Lessing sowie Mitgliedern des Freien Widerstands Kassel den bundesweiten Naziaufmarsch in Dresden 2011. Er übernahm zeitweise das Amt des Sprechers der Burschenschaft. Auf Ebay verkaufte Danzer NSBM und NS-Lite-

ratur. 2013 besuchte er noch mit dem Neonazikameraden und Bundesbruder Nils Wilhelm eine AfD-Veranstaltung im Hotel Reiss zum Thema „Schuldensumpf“. Gerüchten zufolge soll er im Haus der Burschenschaft Germania an einer Überdosis zu Tode gekommen sein.



Michael Danzer auf dem Burschentag der DB in Eisenach 2012 in Couleur der Germania Kassel

Diederichs, Albrecht

Albrecht Diederichs besuchte 2015 gemeinsam mit Marius Dilli und Ann-Katrin Magnitz, damals Aktive der Jungen Alternative Kassel, einen Vortrag der Göttinger Burschenschaft Hannovera. Zu diesem Zeitpunkt war der aus Alfeld stammende Diederichs Fux der Kasseler Germania. Für sein Jura-Studium zog er allerdings nach Göttingen. Nachdem er dort als Teil der Göttinger Naziclique auffiel, unter anderem wegen seines Engagements für die JA und das mehrma-

lige Zeigen des Hitlergrüße, wurde er geoutet. Mittlerweile ist Diederichs nach Halle gezogen und verkehrt primär in Nazikreisen.



Albrecht Diederichs (rechts) auf dem Bundeskongress der JA Hessen 2015 mit Björn Höcke

Schengel, Philipp

Der in Edertal wohnhafte Philipp Schengel ist ebenfalls Mitglied der Burschenschaft Germania Kassel. Schengel war spätestens seit 2013 bei der Burschenschaft aktiv und hatte im Wintersemester 15/16 das Amt des Fechtwarts inne. Der rechte Burschschafter und studierte Maschinenbauer ist weiterhin auch auf einer öffentlich gewordenen Bestellliste des OPOS Versands zu finden, einem Onlineshop des Rechtsrock- und Hatecore-Labels OPOS Records. Passend dazu solidarisierte er sich auf Social Media mit dem Neonazi, Mörder und Brandstifter Varg Vikernes, welcher eine Galionsfigur im NSBM ist.

Väth, Raphael

Raphael Väth, 35 Jahre, ist ebenfalls alter Herr der Burschenschaft Germania Kassel. Seine Social Media Kanäle quollen über mit Leugnung und Verharmlosung von NS-Verbrechen. Schon 2017 sprach er laut Frankfurter Rundschau in Bezug auf den Holocaust von „vorgeblich historischen Fakten“. Die Ermordung sowjetischer Kriegsgefangener war für ihn „Greulpropaganda“ und der Strafprozess gegen ein ehemaliges Mitglied der Waffen-SS ein „zionistischer Schauprozess“. Nicht verwunderlich daher, dass Väth seine politische Heimat in der Germania gefunden hat.



Burschenschaft Germania Kassel

Personenverzeichnis

Albrecht, Jan (9, 12)
Bicke, Sascha (22)
Biehl, Andreas (20)
Brennecke, Lennert (10, 16)
Danzer, Michael (6, 23)
Diederichs, Albrecht (23)
Fritsche, Jörg (7, 21)
Haase, Stefan (9, 16)
Haase, Thomas (9, 15)
Heins, Engelhard (6)
Hoffmann, Harald (7)
Koch, Christopher (9, 18)
Kühnl, Lukas (9, 13)
Langguth, Sebastian (22)
Lessing, Tristan (9, 11, 14)
Lönnecker, Harald (22)
Lüngen, David (22)
Maier, Boris (9, 21)
Pape, Dr. Michael (21)
Peter, Axel (22)
Riemenschneider, Dominik (7)
Riepe, Michael Jan (8, 9, 18)
Schäfer, Alexander (7, 17)
Schengel, Philipp (23)
Schwäbe, Tobias (19)
Teuteberg, Holger (11)
Väth, Raphael (6, 23)
Werl, Michael (7, 11, 20)
Wilhelm, Nils (6, 19)
Wohlgemuth, Daniel (17)